

# Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **49 (1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Absolventen des Jahreskurses oder für die technischen Neuerungen im Lehrbetrieb interessierten. Die umfassenden Lehrgänge, welche die Seidenwebschüler als theoretische Grundlagen ihres fachlichen Wissens in Form gewichtiger Bände aufbewahren, lagen im Lehrsaal ausgebreitet, wo auch Naturstudien und Stoffdessinentwürfe die Vielseitigkeit des Unterrichts belegten. Gerne benützten die Besucher die einzigartige Gelegenheit, in ein und demselben Gebäude den gesamten Werdegang der Seide zu überblicken und bei einzelnen Spezialvorgängen und ihrer technischen Vervollkommnung länger zu verweilen. Man sah die Seidenraupen, die sich begierig von dem Laub der im Garten des Hauses stehenden Maulbeerbäume nährten und sich dafür mit der Lieferung prächtiger goldgelber Kokons revanchierten, und verfolgte anschließend die Vorgänge in der Spinnerei und Zwirnerei, die Arbeit der zahlreichen Nebenmaschinen und die energische Aktivität der vielen Webstühle in den beiden großen Sälen für Schaff- und Jacquardweberei. Die entgegenkommende Mitwirkung der Maschinenindustrie ermöglicht stetsfort eine vorbildliche Erneuerung des Maschinenbestandes.

In dem abgelaufenen Schuljahr wurden neue Maschinen und Apparate mit ganz verschiedener Zweckbestimmung in

Betrieb gesetzt; zwei davon haben für den Einzelantrieb einen Elektromotor von Brown Boveri (Baden) erhalten. Die Firma Carl Hamel (Arbon) lieferte eine doppelseitige Etagenzwirnmaschine für die Herstellung von Seiden- und Kunstseidencrêpe. In dem Saal für Schaffweberei steht die neue, von der Maschinenfabrik Rütli gebaute R-Doppelhub-Schaffmaschine für Holzkarten, mit Handschußsucher und geschlossenem Geschirrzug. Eine ganze Reihe von Vorrichtungen besorgt die von Gebr. Stäubli & Co. (Horgen) konstruierte Universal-Webschützen-Egalisiermaschine. Sie ist gleichzeitig Hobel-, Fräs-, Schleif-, Polier- und Bohrmaschine und dient vor allem zum Ausgleichen der Webschützenabnutzung. Hervorzuheben ist ferner ein neues Webgeschirr von Grob & Co. A.-G. (Horgen) mit Metall-Schaffrahmen, für geschlossenen Geschirrzug mit Schaffthaken für Feinregulierung. Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. (Horgen) führte den neuesten Einspindel-Schußpulautomat Typ MS zur Bewicklung von Papierhülsen mit Kunstseide im Betrieb vor. — So gewannen die Besucher aufs neue den Eindruck, daß die im siebenten Jahrzehnt ihres Wirkens stehende Zürcherische Seidenwebeschule für die praktische Ausbildung der jungen Textilfachleute technisch hervorragend ausgerüstet ist.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

**Société de la Viscose Suisse**, Aktiengesellschaft mit Sitz in Emmenbrücke, Gemeinde Emmen. Die bisherige Kollektivprokura des zum Vizedirektor ernannten Werner Stettler, nun wohnhaft in Widnau (St. Gallen), wird in eine volle Kollektivunterschrift umgewandelt.

**Schweizerische Seidengazefabrik A.-G.**, in Zürich 2. Die französische Bezeichnung der Firma lautet: **Société Suisse de Tissage de Soies à bluter S. A.** Das Fr. 4 800 000 betragende Grundkapital ist voll einbezahlt.

**Schweizerisches Textil-Syndikat (STS.)**, Verein, in Zürich 1. Hans Näf ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Es wurde Kollektivprokura erteilt an Ernst Kubli, von Netstal (Glarus), in Küsnacht (Zürich), und an Eduard Hermann, von Malters (Luzern), in Zürich.

**Aktiengesellschaft J. Kindlimann-Reifer**, in Winterthur. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Spinnerei und Weberei in Weisental-Kyburg. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Das Fr. 300 000 betragende Grundkapital ist voll einbezahlt. Dr. Willy Hauser ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

**E. Hofmann & Co.**, Kommanditgesellschaft, Bleicherei, Mercerisation, Färberei, Appretur und Imprägnierung von Baumwoll- und Mischgeweben, in Uznach. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ernst Hofmann-Schubiger sen. ist als

unbeschränkt haftender Gesellschafter ausgeschieden und gleichzeitig der Gesellschaft als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 50 000, welcher bar und voll einbezahlt ist, beigetreten. Die bisherigen Kommanditäre Rudolf Hofmann und Dr. Paul Hofmann sind als Kommanditäre zurückgetreten und der Gesellschaft als unbeschränkt haftende Gesellschafter beigetreten. Ihre bisherigen Prokuren und Kommanditen sind erloschen. Einzelprokura ist erteilt an Ernst Hofmann-Schubiger sen., Kommanditär. Die Firma wird abgeändert in **Hofmann & Co.**

**Hegner & Cie. vormals Spinnerei & Weberei Zürich A.-G.**, Kommanditgesellschaft, in Bauma, Betrieb von Baumwollspinnereien und -webereien usw. Die Prokura von Willy Ruggli ist erloschen. Walter Emil Hablützel-Schröter führt an Stelle der Kollektivprokura nun Einzelprokura.

**Société Anonyme de Filatures de Schappe**, mit Hauptsitz in Lyon und erster Zweigniederlassung in Kriens und weiterer Zweigniederlassung in Littau. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 1942 Anton Koller, von Littau, in Kriens, zum Subdirektor ernannt und ihm Kollektivunterschrift zu zweien mit einem andern Kollektivzeichnungsberechtigten der Niederlassungen Kriens und Littau erteilt. Ferner wurde Kollektivprokura erteilt an Louis Meier, von und in Kriens, der befugt ist, mit einem andern Vollzeichnungsberechtigten der Niederlassung Kriens oder Littau zu zweien zu zeichnen.

## KLEINE ZEITUNG

**Ausfall von französischen Messen 1942.** Die Messe in Marseille (5. bis 20. September) und die Pariser Internationale Messe (29. August bis 13. September) werden in diesem Jahre voraussichtlich nicht abgehalten.

**Absage der Messe in Hermannstadt.** Die Internationale Mustermesse in Hermannstadt (Rumänien), die für den Herbst vorgesehen war, wird nicht stattfinden.

**Preßburger Messe 1942.** Die Ausstellungsfläche der Internationalen Donaumesse in Preßburg, die vom 5. bis 13. September stattfinden wird, ist vollbelegt. Anmeldungen können nicht mehr entgegengenommen werden.

**Stanserhorn, eine mühelose Fahrt auf einen Zweitausender.** Eigentlich stimmt es ja nicht ganz genau mit dem Zweitausender. Es sind genau 1901 Meter Höhe. Aber was futs, man denkt doch nicht mehr daran, wenn man auf dem Gipfel dieser freistehenden Bergpyramide steht. Umfassend ist der Blick hinaus gegen Norden, wo sich das Mittelland im Dunste des Schwarzwaldes verliert, wo die fernen Vogesen neben den Juragräten stehen. Umfassend ist er auch gegen Süden, Osten

und Westen, wo sich der Firnenkranz unserer Alpen zum erhabenen Panorama zusammenschließt. Dem Lauf der Sonne folgend, erkennen wir den Säntis am äußersten Flügel. Die Glarner- und Urnerberge, in greifbarer Nähe Spannörter, Titis, Sustenhorn, sind das Mittelstück. Rechts jedoch, wo die bewaldete Lücke den Brünig anzeigt, erheben sich die Schneegipfel der Berneralpen, in ihrem Zentrum das dunkle Dreieck der Eigerwand und die eisgepanzerte Jungfrau. Fern im Westen grüßt das Blümisalpmasiv und wiederum wird der Blick frei hinein ins Freiburgerland.

Kommt dabei nicht die nächste Umgebung fast zu kurz? In jähem Sturz fällt die Nordwand des Stanserhornes hinunter gegen den Flecken Stans. Vor uns liegt der Bürgenstock mit seinen Wäldern und Matten, und unser Blick umfaßt mit Ausnahme des Urnersees alle die vielen Arme und Buchten des Vierwaldstättersees.

Wie frei fühlt sich der Mensch hier oben, wie schöpft er aus dieser Quelle wieder Kraft und Mut für die Aufgaben, die ihm unten in den Niederungen warten! Wirklich, es sollte jeder, der einmal zu tiefst erleben will, was es heißt, die Heimat lieben, ihr ohne Einschränkung verfallen sein, oben auf dieser Felszinne stehen, um zu schauen und zu fühlen.